

# Robert Daum



Hinweis vorab: Das kommunalpolitische Wirken von Robert Daum wird auf der Tafel „Robert Daum-Wiederaufbau“ dargestellt.

Robert Daum wurde 1889 in Elberfeld geboren. Nach der Volksschulzeit erlernte er den heute eher ungewöhnlichen Beruf des Hausdieners. Vor dem Ersten Weltkrieg trat er in die SPD und Transportarbeitergewerkschaft ein. Nach Kriegsteilnahme begann in den 20er Jahren des neunzehnten Jahrhunderts seine gewerkschaftliche und politische Karriere.

Im Frühjahr 1932 rückte Daum für einige Monate in den Reichstag nach.

Gerade als Vorsitzender des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold war Robert Daum der massiven Verfolgung durch die nationalsozialistischen Machthaber ausgesetzt und wurde mehrmals in die sogenannte Schutzhaft genommen.

Die letzten beiden Jahre des Zweiten Weltkrieges arbeitete er als dienstverpflichteter Metallarbeiter.



Kriegszerstörungen am Rolingswerth.

Robert Daum war der erste freigewählte Oberbürgermeister der Nachkriegszeit und Gründungsvorsitzender des Wuppertaler DGB.

Er war Mitglied des von den Briten ernannten Landtages (1946 - 1947) und des Wirtschaftsrates der Bizone. Im Jahr 1953 zog Robert Daum in den Deutschen Bundestag ein.

Sein politisches Wirken war durch den Terror der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten und Überwindung der Folgen des Zweiten Weltkrieges geprägt.



Demonstration gegen Atomwaffen 1958.

Auch der Bundestagsabgeordnete Robert Daum kämpfte gegen die atomare Aufrüstung. Der Aufbau der Bundeswehr, die damit verbundene Wehrpflicht und Wiederbewaffnung bewertete Robert Daum kritisch. Die Europäischen Verträge führten zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Daum war ein Verfechter des europäischen Gedankens.

Die Wirtschaftspolitik von Bundeskanzler Konrad Adenauer und Wirtschaftsminister Ludwig Erhard kritisierte er scharf: „Wir stellen aber fest: Die Gesetzgebung hat in der Steuer- und Finanzpolitik nur die Interessen der Großindustrie, der reichen Leute, gewahrt und deren Einfluß und Machtposition gestärkt. [...] Der Wohnungsbau



Wurde parteiübergreifend gefeiert: Fußball-WM 1954.

baut an den Wohnungen für die arbeitende Bevölkerung vorbei. Nur gut verdienende Bürger können eine Neubauwohnung beziehen.“

Robert Daum verstarb 1966. Sein Ehrengrab befindet sich an der Krummacher Straße.